

Zwei Freunde, 8000 Kilometer

GOSSAU/WETZIKON Die Grütner Marcus Niessl und Andreas Isler starten am 1. August zu einer gigantischen Velotour. Unter dem Motto «Jede Meile zählt» durchqueren sie ganz Europa – vom Nordkap bis nach Gibraltar.

Daniel Keller

«So, jetzt machen wir einfach mal so etwas!», sagten sich Marcus Niessl und Andreas Isler vor knapp zwei Jahren. Mit «so etwas» ist eine Velotour quer durch Europa gemeint. Unter dem Motto «Jede Meile zählt» durchqueren die beiden während zweier Monate den Kontinent vom nördlichsten Punkt am Nordkap bis zum Südzipfel in Gibraltar. Rund 8000 Kilometer, aufgeteilt in Tagesetappen von durchschnittlich 160 Kilometern.

Derzeit stecken die beiden Hobbysportler mitten in den Vorbereitungen. «Das heisst Velo fahren, Velo fahren und Velo fahren», sagt Niessl, Inhaber von Toms Bike in Wetzikon. «Wir haben heuer beide gut 4500 Kilometer in den Beinen.» Das sei nicht viel, doch der miese Frühling habe ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. «Und dann sind wir beide auch noch berufstätig und haben Familie.»

Strampeln für guten Zweck

Begleitet wird Niessl von seinem langjährigen Freund Andreas Isler. Die beiden 52-Jährigen sind im Grüt aufgewachsen und kennen sich seit über 40 Jahren. Für Isler ist die Motivation für das Abenteuer klar: «Es geht primär darum, dass wir da Plausch haben.»

Damit dieser Plausch überhaupt losgehen kann, war einiger Aufwand nötig. «Jede Meile zählt» ist nicht nur eine gigantische Velotour, sondern auch



Markus Niessl (links) und Andreas Isler sind startklar.

Bild: Daniel Keller

ein Charity-Projekt. Isler hat bereits jetzt mehr als 400 Stunden Arbeit investiert. «Das ist ein gewaltiger organisatorischer und logistischer Aufwand», sagt er. Es galt, Plakate und Trikots zu gestalten, Helfer zu organisieren und Spender zu mobilisieren.

«Zweck der Aktion ist, dass Geld für Leute zusammenkommt, denen es nicht so gut geht», so Isler. Konkret wird der gesamte Erlös vollumfänglich an Pro Juventute und ROKJ – beides Organisationen, die sich für Jugendliche einsetzen – gespendet. Ihr Abenteuer finanzieren die Velofahrer aus eigener Tasche.

Ziel nach oben korrigiert

Kurz vor dem Start weist das Spendenbarometer Sponsorenzusagen von über 42000 Franken aus. Damit ist das Duo aber nicht zufrieden. «Soeben haben wir das Spendenziel von 50000 auf 75000 Franken angehoben»,

sagt Isler und verrät: «Insgeheim hoffen wir, die 100000-Franken-Marke zu knacken.» Dass dies machbar ist, hat er mit einem Projekt in der Vergangenheit bewiesen. Damals fuhr er quer durch die USA und sammelte 124000 Franken für wohltätige Zwecke.

Zweifel, dass das Projekt gelingt, hat weder Isler noch Niessl. «Failure is not an option», hält Isler fest. Und auch Niessl ist überzeugt: «Klar wird das Ganze eine gewisse Dynamik entwickeln. Aber dafür sind wir gerüstet, und im Zweifelsfall können wir miteinander reden.»

Gestartet wird das Projekt am 1. August. Während ihres Abenteuers berichten Marcus Niessl und Andreas Isler im «Regio» regelmässig von ihren Erlebnissen.

www.jedemeilezaehlt.ch

Bilder und Video:
www.zueriost.ch

WETZIKON

Stadt plant Finanzhilfe für Familienzentrum

Die Zukunft des Familienzentrums ist ungewiss. Der private Verein, der hinter «Familie im Zentrum» (FiZ) steht, schreibt mit der Institution ein Sockeldefizit von 120000 Franken pro Jahr. Zudem ist der Verein stark fremdverschuldet; ihm droht die Zahlungsunfähigkeit. Und die beiden längst pensionierten Gründer Frank Steiner und Margrit Anderegg möchten ihr vor bald 30 Jahren ins Leben gerufene Werk in neue Hände legen.

Betriebsbeitrag geplant

Die finanziellen Schwierigkeiten kommen nicht von ungefähr. Anders als die Familienzentren in vergleichbaren Städten, geniesst dasjenige in Wetzikon bis heute keine öffentliche Unterstützung. Das soll sich nun ändern. Der Stadtrat beantragt dem Parlament einen jährlichen Betriebsbeitrag von 30000 Franken und für 2016 einen Überbrückungskredit von 39000 Franken. Die Räumlichkeiten und Angebote des FiZ würden rege genutzt und sehr geschätzt, begründet er seinen Antrag und attestiert: «Das Zentrum ist von öffentlichem Interesse.»

Sanieren und reduzieren

Trotz der städtischen Finanzhilfe müsste das FiZ abspecken. Offen ist, wie es mit der Ludothek und der Kinderkleiderbörse weitergeht. Der Standort an der Bachtelstrasse soll wegen der hohen Mietkosten aufgegeben werden. Mit dem Verkauf der Liegenschaft an der Kindergartenstrasse können Schulden getilgt werden. 21000 Franken sollen eingespart werden, indem der Verein die Helferentschädigung von zehn Franken pro Stunde streicht. Mehreinnahmen will er unter anderem mit einer Verdoppelung der Mitgliederzahl generieren. (was)

Konfitüre vom Dorf – mit Liebe gemacht!

Biobäuerin Karin Seiler ist eine von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Ihre Konfitüre ist im Volg Reckingen-Gluringen (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf Daheim. In Reckingen-Gluringen zuhause.